

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 68 (1942)  
**Heft:** 42

**Illustration:** Schach im Militärdienst  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

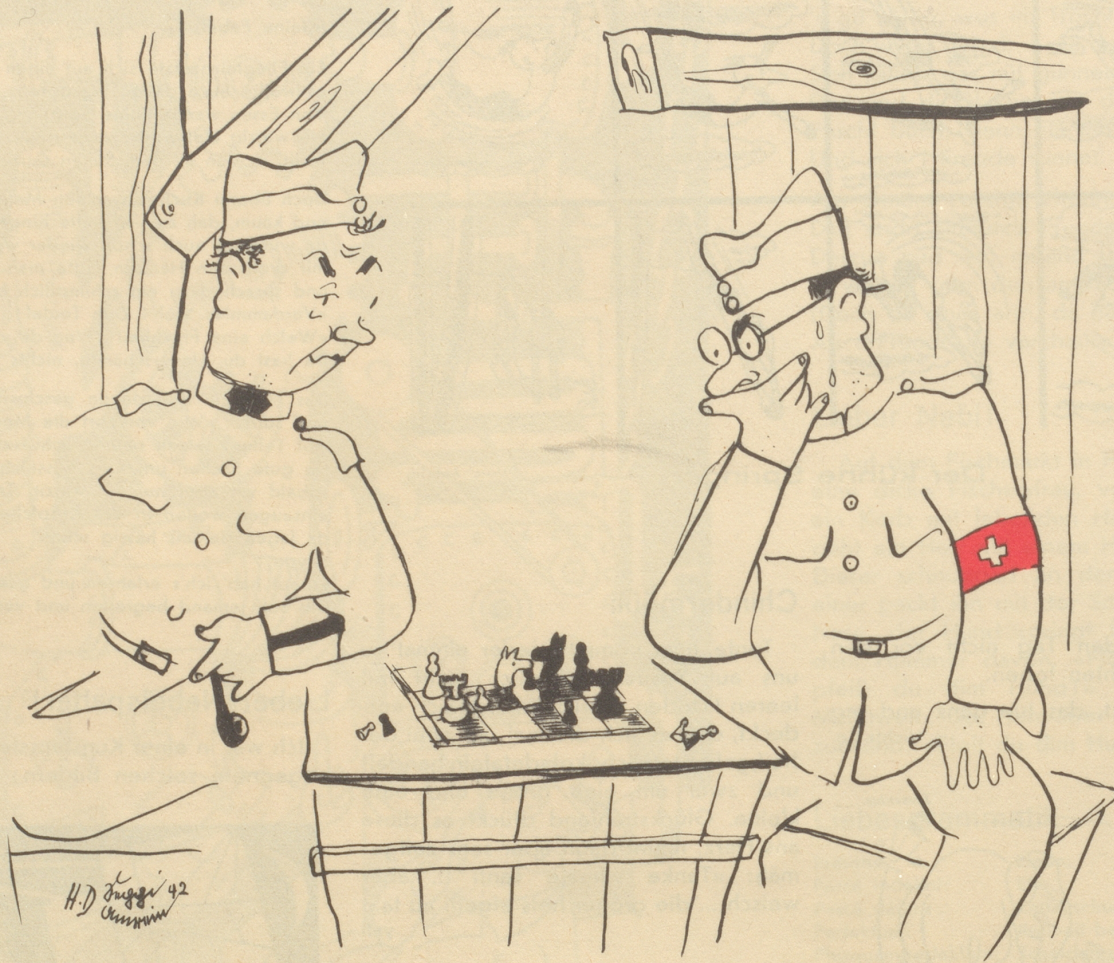
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Schach im Militärdienst

„Mir sötte scho luege, daß mer öppe fertig werde, ich wirde i 14 Tag entlasse.“

### Die Prüfung

Durand fährt ins Bad. Vorher geht er zu seinem Freund, dem Bankier Dupont. «Hier, ich habe gerade 200 000 Francs erhalten; heb sie mir, bitte, auf!» «Einen Augenblick», sagt der Bankier und ruft seinen Kassier und seinen Buchhalter. «Wozu die Umstände», sagt Durand, «unter uns ist das doch überflüssig.» Aber der Bankier besteht darauf, das Geld nur in Gegenwart der zwei Zeugen entgegenzunehmen. — Nach zwei Monaten kehrt Durand zurück und will sein Geld holen. «Dein Geld?» Welches Geld? fragte der Bankier. «Aber zum Teufel, die 200 000 Francs, die ich dir gegeben habe!» «Ich weiß von nichts.» «Aber erinnere dich doch! Dein Kassier und dein Buch-

halter waren noch dabei!» «Mein Kassier und mein Buchhalter? Ich werde sie rufen.» Kassier und Buchhalter kommen. «Herr Durand behauptet, mir vor Ihnen Beiden 200 000 Francs gegeben zu haben. Ist das wahr?» «Wir wissen von nichts», erklären beide. «Es ist gut, Sie können gehen.» Durand fällt gebrochen in den nächsten Stuhl. «Beruhige dich», sagt der Bankier, «hier sind die 200 000 Francs. Ich habe nur sehen wollen, ob ich mich auf meine Leute verlassen kann.» -on-

### WORT-MOSAIK

Ein gerüttelt Maß doppelt geschüttelter Knüttelreime

Wie klingt heut meine Laute trüb! —  
Joerg hatte seine Traute lieb.  
Mit seiner Jungfrau liebetraut  
Es ihn zu einer Laube trieb.

Die braven Bauern legen Rüben,  
Tun Wasser nur und Regen lieben.  
Stets flehn sie zu dem lieben Regen,  
Er möge feucht die Rüben legen.  
Doch Joerg blieb in den Reben liegen.  
Man muß fürwahr solch Leben rügen.

(Hier ging dem armen Dichter der Atem aus und er bittet die lieben Leser, diese bedauerliche Geschichte in der gleichen Art selbst fortzusetzen.)  
W. M.

**Hau ihn ab!** GAMPER  
Besser gehts mit dem elektr. Trockensnieder-Apparat  
**Rabaldo**  
SUPER dem Direktschneider!  
FABRIKANT: RABALDO G.m.b.H. ZÜRICH 2